

# VDTT *exclusive*

## Newsletter for Professionals

Ausgabe 1 · 2019

### Editorial



Frank Fürste  
VDTT-Vizepräsident

Liebe Leserinnen und Leser,

der 8. Jahrgang des Newsletters beginnt in seiner ersten Ausgabe auf Seite 3 mit der Vorstellung des Trainersuchportals. Oftmals

wurde die Bitte an uns gerichtet, eine Info- Plattform zu schaffen, aus der Stellenangebote und Stellensuche sowohl für Vereine als auch für Trainer/innen hervorgehen. Der Fachkräftemangel spielt nicht nur im wirtschaftlichen Sektor eine große Rolle. Die Frage nach verfügbarem gut qualifiziertem Personal ist auch im Trainer/innen- Bereich mittlerweile ein ernst zu nehmendes Thema. Aber auch für junge Trainerinnen und Trainer, die auf der Suche nach einem Verein oder vergleichbaren Arbeitgeber aus der Sportbranche sind, ist eine derartige Informations-Plattform eine große Hilfe.

Der VDTT versuchte zunächst selbst einen derartigen Service seinen Mitgliedern anzubieten. Mehr oder weniger durch Zufall stießen wir auf die Aktivitäten der Trainersuchportal GmbH. Seit Beginn besteht eine Kooperation zwischen der Trainersuchportal GmbH und dem VDTT. Die Trainersuchportal GmbH hat zahlreiche Partner aus dem Verbands- und Vereinssport wie auch dem allgemei-

nen Sport- und Fitnessbereich. Daher ist der Überblick über bestehende Stellenangebote sehr weitreichend. So haben sich bereits über 175 Verbände und Vereinigungen aus dem Sportbereich entschieden bei der Suche nach Trainern und Übungsleitern sowie bei der Besetzung offener Stellen in Verwaltung und Sportbetrieb auf das trainersuchportal als ihre Stellenbörse zu vertrauen. Hierzu zählten zahlreiche Bundes- und Spitzenverbände im Sport, die seither in Kooperation mit dem Trainersuchportal ihren Mitgliedsvereinen, Sportlern und Nutzern den Service einer zentralen Jobbörse bieten.

Neben namhaften Partnern aus dem Verbandssport gibt es eine stetig wachsende Zahl an starken Partnern aus dem Bereich der Sport- und Fitnessbranche. Mit der Kooperation bietet der VDTT einen weiteren Mosaikstein in Sachen Professionalisierung des Trainerberufs. Der Newsletter beschäftigt sich darüber hinaus mit dem Thema „Automatischer Verfall von Urlaubstagen“. Für angestellte Trainer/innen treten dann Probleme im Hinblick auf Urlaubsgewährung auf, wenn das vertrauensvolle Miteinander „angekratzt!“ ist. Fragen wie: Darf der Chef bestimmen, wann Urlaub zu nehmen ist? Wie viele Tage dürfen ins nächste Jahr? Der Ur-

laub soll der Erholung dienen. Das sieht auch das Bundesurlaubsgesetz (BUrlG) so. Doch der Teufel steckt im Detail. Zahlreiche Urteile gab es in letzter Zeit. So wird unter der Rubrik Neues aus der Rechtsprechung die Rechtsauffassung des Europäischen Gerichtshofes dargestellt.

Mit Martina Schubien konnte eine weitere Trainerin gefunden werden, die auf Seite 4 in einem Interview Einblicke in ihre Trainerinnen- Philosophie gibt. Martina Schubien ist hauptberuflich Landestrainerin in Baden-Württemberg. Sie leitet hier seit über 20 Jahren sehr erfolgreich den Landesstützpunkt Freiburg, aus dem kontinuierlich Nationalkaderathleten hervorgehen. Nach sechsmaligem Gewinn des Deutschlandpokals in Folge wurde sie 2014/2015 zusammen mit dem Team BaWü VDTT-Trainerin des Jahres.

Abschließend möchte ich auf das diesjährige Symposium vom 12. bis 14. Juli 2019 hinweisen, welches unter dem Schwerpunktthema „Das Aufschlag/Rückschlagspiel“ - Die Bedeutung der ersten Ballkontakte im modernen Tischtennis“ steht.

An dieser Stelle wünsche ich euch eine kurzweilige Lektüre der ersten Ausgabe des Jahres 2019.

**Top Thema „Berufsbild Trainer“**

**Das Trainersuchportal**

**Seite 3**

## Aktuelles Stichwort

### Vertrauensarbeitszeit

Vertrauensarbeitszeit (auch Vertrauensgleitzeit, Vertrauensarbeit oder Vertrauenszeit genannt) ist ein Modell der Arbeitsorganisation, bei dem die Erledigung vereinbarter Aufgaben im Vordergrund steht, nicht die zeitliche Präsenz des Arbeitnehmers. Es ist ein Modell der Arbeitsorganisation, nicht der Arbeitszeit, und der Arbeitnehmer ist selbst für die Gestaltung und Erfassung der Arbeitszeit verantwortlich. Die Verantwortung zur Einhaltung der gesetzlichen und tariflichen Arbeitszeitregelungen liegt jedoch weiterhin beim Arbeitgeber.

## VDTT Workshop

### ■ Variabel zum Erfolg - Cleverness schlägt Tempo!

**Termin:** 9. bis 11. August 2019

**Referenten:**

Nadine Bollmeier und Bernd Ahrens

Infos unter [www.vdtt.de](http://www.vdtt.de)



Sport- und Bildungszentrum

# Neues aus der Rechtsprechung

## Wann verfällt der Urlaub?

Der Europäische Gerichtshof hat sich in zwei Fällen mit der Frage des automatischen Wegfalls von Urlaub nach Verstreichen der Frist, zu beschäftigen. Der EuGH (C-619/16 u. C-684/16) lehnte einen automatischen Verlust von Urlaubsansprüchen des Arbeitnehmers ab – gab aber zugleich Kriterien vor, bei denen ein solcher Verlust mit dem Unionsrecht vereinbar ist. In der Pressemitteilung des EuGH Nr. 165/18 heißt es: „Ein Arbeitnehmer darf seine erworbenen Ansprüche auf bezahlten Jahresurlaub nicht automatisch deshalb verlieren, weil er keinen Urlaub beantragt hat. Weist der Arbeitgeber jedoch nach, dass der Arbeitnehmer aus freien Stücken und in voller Kenntnis der Sachlage darauf verzichtet hat, seinen bezahlten Jahresurlaub zu nehmen, nachdem er in die Lage versetzt worden war, seinen Urlaubsanspruch tatsächlich wahrzunehmen, steht das Unionsrecht dem Verlust dieses Anspruchs und – bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses – dem entsprechenden Wegfall einer finanziellen Vergütung nicht entgegen. Mit seinen Urteilen von heute entscheidet der Gerichtshof, dass das Unionsrecht es nicht zulässt, dass ein Arbeitnehmer die ihm gemäß dem Unionsrecht zustehenden Urlaubstage und entsprechend seinen Anspruch auf eine finanzielle Vergütung für den nicht

genommenen Urlaub automatisch schon allein deshalb verliert, weil er vor Beendigung des Arbeitsverhältnisses (oder im Bezugszeitraum) keinen Urlaub beantragt hat. Diese Ansprüche können nur untergehen, wenn der Arbeitnehmer vom Arbeitgeber z. B. durch angemessene Aufklärung tatsächlich in die Lage versetzt wurde, die fraglichen Urlaubstage rechtzeitig zu nehmen, was der Arbeitgeber zu beweisen hat. Der Arbeitnehmer ist nämlich als die schwächere Partei des Arbeitsverhältnisses anzusehen. Er könnte daher davon abgeschreckt werden, seine Rechte gegenüber seinem Arbeitgeber ausdrücklich geltend zu machen, da insbesondere die Einforderung dieser Rechte ihn Maßnahmen des Arbeitgebers aussetzen kann, die sich zu seinem Nachteil auf das Arbeitsverhältnis auswirken können. Ist der Arbeitgeber hingegen in der Lage, den ihm insoweit obliegenden Beweis zu erbringen, dass der Arbeitnehmer aus freien Stücken und in voller Kenntnis der Sachlage darauf verzichtet hat, seinen bezahlten Jahresurlaub zu nehmen, nachdem er in die Lage versetzt worden war, seinen Urlaubsanspruch tatsächlich wahrzunehmen, steht das Unionsrecht dem Verlust dieses Anspruchs und – bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses – dem entsprechenden Wegfall der finanziellen Vergütung für den nicht genommenen bezahlten Jahresurlaub nicht entgegen.“

## A-Lizenz-Fortbildungsseminar für Trainer/innen im TT

### ■ Seminar im Rahmen der German Open in Bremen

**Termin:** 11.+12. Oktober 2019 **Ort:** Bremen: IBIS Bremen City / ÖVB-Arena

**Seminar I:** Effektive Wettkampfbetreuung und Ausbildung von Spielsystemen im Jugendleistungssport

**Dozent:** Frank Schönemeier (langjähriger Verbandstrainer TTV Niedersachsen, Trainer 2. BL (TuS Celle), Diplomtrainer

**Seminar II:** Spielsysteme im Hochleistungssport – Ein Vergleich zwischen Europa und Asien

**Dozent:** Cristian Tamas (Cheftrainer SV Werder Bremen, A-Lizenz-Trainer)

Über [www.click-tt.de](http://www.click-tt.de) besteht die Möglichkeit aus o. g. Themen auszuwählen. Weitere Informationen unter [www.tischtennis.de](http://www.tischtennis.de)

## Das Trainersuchportal

Eine der größten Herausforderungen für alle Arbeitgeber im Sport ist immer wieder die Besetzung offener Stellen - sei es Übungsleiter/innen oder Trainer/innen für den Trainingsbetrieb im Sportverein, Trainer/innen für das Fitness-Studio, Coaches im Leistungssport oder Sportwissenschaftler in der Verbandsverwaltung. Und nicht zu vergessen: Auch viele allgemeine Stellen im Sportbereich wollen qualifiziert besetzt sein!

Gleichzeitig suchen zahlreiche Trainer/Innen und Übungsleiter/Innen oder allgemein Sportbegeisterte nach immer neuen Herausforderungen und Möglichkeiten, um sich mit ihren Qualifikationen am Arbeitsplatz einerseits persönlich einzubringen und sich gleichzeitig im Job weiterzuentwickeln. Trainersuchportal löst dieses Problem und führt alle Sportbegeisterten auf einer Plattform auf der Webseite [www.trainersuchportal.com](http://www.trainersuchportal.com) zusammen. Seit kurzem besteht eine Kooperation mit dem VDTT ([www.vdtt.de](http://www.vdtt.de) Trainerbörse).

### Das Ziel

Ziel des trainersuchportals ist es, Sportverbände und deren angeschlossene Vereine in diesem Kontext als hochqualifizierte und spannende Arbeitgeber noch bekannter zu machen. Mit dem Ziel Trainer/innen und Sportler/innen die Möglichkeit zu bieten, sich besser zu vernetzen und leichter zusammenzufinden, wurde trainersuchportal als die erste Plattform speziell für Stellen im Sport gegründet. Seit dem Onlinegang am 6. Dezember 2013 gibt es für die Jobbörse seither nur einen Weg - nach oben. Eine stetig steigende Anzahl von interessanten Stellenangeboten aus verschiedensten Fachbereichen und Sportarten manifestiert das trainersuchportal als die erste Anlaufstelle für alle Sportbegeisterten. Ausgehend vom Ursprung als Trainer- und Übungsleiterbörse mit starkem Fokus

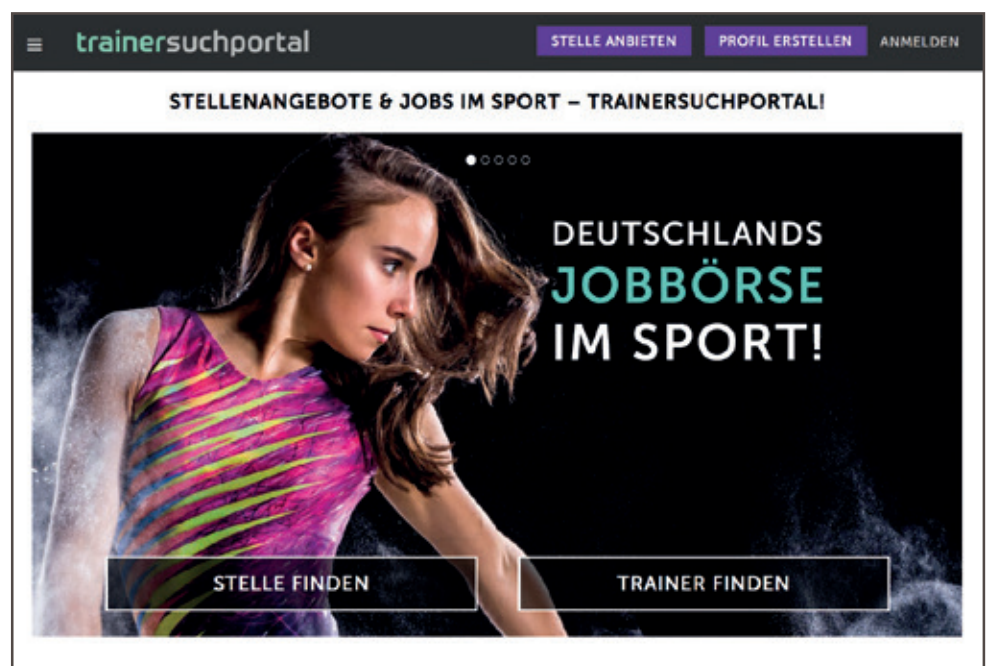
auf dem Verbands- und Vereinssport, hat sich das trainersuchportal - orientiert am Bedarf unserer Nutzer - zunehmend auch dem allgemeinen Stellenmarkt im Sport geöffnet und entwickelt sich damit weiter zur Jobbörse Nummer 1 im Sportbereich.

### Die Leistungen

Wer einen Trainer oder Übungsleiter sucht, kann auf trainersuchportal seine Stellenanzeige öffentlichkeitswirksam einstellen und erreicht mit wenig Aufwand zahlreiche qualifizierte Interessenten auf Jobsuche. Bundesweit und über die Landesgrenzen hinaus. Auch für alle anderen Jobs in und um den Sportbereich ist das trainersuchportal die ideale Unterstützung

zur Mitarbeitergewinnung. Trainer und Übungsleiter auf Jobsuche und auch alle anderen Sportinteressierten finden auf trainersuchportal eine große Auswahl offener Stellen in ganz Deutschland sowie auch im Ausland. Zusätzlich bietet ein individuelles Trainerprofil die Möglichkeit die eigenen Qualifikationen und Fertigkeiten zu präsentieren. Das ermöglicht es dem potentiellen neuen Arbeitgeber auch aktiv auf den Trainer zuzugehen, der geeignet erscheint die offene Stelle zu besetzen.

Das Portal ist benutzerfreundlich und Optionen wie die zusätzliche Einbindung von Fotos oder die Implementierung eigener Videos unterstützen den Inserenten dabei, die eigene Anzeige noch attraktiver und ansprechender zu gestalten, beziehungsweise seine Kenntnisse und Fähigkeiten in seinem Profil hervorzuheben. Für VDTT-Mitglieder ist dieses Angebot, gleichgültig ob Bronze, Silber oder Gold, kostenfrei!



## Im Gespräch mit Martina Schubien

### Seit wann bist Du hauptamtlicher Trainer?

Seit 1999.

### Wann und wie entstand der Gedanke Professional zu werden?

Schon sehr früh. Ich habe bereits im Alter von 16 Jahren eine erste Trainingsgruppe in meinem Heimverein übernommen. Von Anfang an habe ich davon geträumt, als Trainer arbeiten zu können.

### Welche Ausbildungsstufen hast Du durchlaufen?

Die normalen Lizenzstufen des DTTB mit Abschluss der A-Lizenz 1991. Parallel dazu habe ich an einem Weiterbildungskurs der Trainerakademie Köln von 1990 bis 1994 teilgenommen und 2002 eine Ausbildung zur Psychologischen Beraterin im Fernstudium abgeschlossen.

### Deine größten Erfolge?

Erfolge erzielen die Sportler. Wir Trainer begleiten und unterstützen sie dabei, helfen ihnen, ihr Potential abzurufen. Für mich ist es ein schöner Erfolg, wenn ich Jahre nach Ende der sportlichen Karriere „meinen“ Athleten begegne und wir uns freuen, uns zu sehen. Dann habe ich vieles richtig gemacht.

### Deine Trainerstationen?

Ich habe beim Südbadischen Tischtennisverband angefangen, dieses Beschäftigungsverhältnis ging dann nahtlos zu den Tischtennisverbänden Baden-Württemberg über.

### Wo liegen Deiner Meinung nach die größten Probleme am Trainer-Dasein?

Es ist schon sehr schwierig, Familie und Job unter einen Hut zu bekommen. Ansprüche, was Zeitumfänge aber auch Arbeitszeiten betreffen, die an uns Trainer gestellt werden, sind nicht gerade familienfreundlich – ich habe vier Kinder großgezogen und weiß wovon ich spreche. Und gefühlt steigen diese Umfänge immer noch weiter.

### Welchen Tipp kannst Du jeder jungen Kollegin oder Kollegen geben, wenn die Absicht besteht den Beruf des Trainers ergreifen zu wollen?

Immer an ihren Traum zu glauben und sich nicht beirren lassen, diesen Traum zu leben. Es ist immer noch der beste Job, den es gibt – ab und zu darüber fluchen muss erlaubt sein.

### Was müsste sich aus Deiner Sicht ändern, wenn die Akzeptanz des Trainers in der Öffentlichkeit gesteigert werden sollte?

Naja, vielleicht müssen wir bei uns selbst anfangen. Manchmal glaube ich, wir verkaufen unsere Arbeit einfach nicht selbstbewusst genug. Kaum einer in der Öffentlichkeit kann sich doch nur annähernd vorstellen, was wir wirklich leisten. Immer noch kommt es im Stützpunkt vor, dass mich ein Elternteil fragt „Und was machen sie beruflich?“ Das zeigt, dass ein Berufsbild „Trainer“ einfach nicht kommuniziert wird. Aber das liegt auch an uns selbst. Ein bisschen mehr Selbstbewusstsein wäre nicht schlecht. Schauen wir uns doch z.B. nur die Honorarstrukturen für Trainer an: Ein B-Lizenz-Trainer, der für 8€ Euro in der Stunde arbeitet, da fällt mir nichts mehr dazu sein...

### Was gehört Deiner Auffassung nach zu einer qualifizierten Aus- und Fortbildung?

Wir dürfen nie aufhören, über unseren Tellerrand hinauszublicken. Am meisten lerne ich immer noch dazu, wenn ich schaue, was andere Sportarten treiben, wie sie welche Schwerpunkte weiterentwickeln. Indem ich versuche, den Transfer zum Tischtennis zu ziehen, kommen mir die besten Ideen. Allerdings steht und fällt eine gute Fortbildung mit der Qualität der Referenten und davon scheint es nicht genügend zu geben.

## VDTT-News

### Gert Zender zum Präsidenten des BVTDS gewählt

Der Präsident des VDTT wurde in einer Mitgliederversammlung des Berufsverbandes der Trainer/innen des Deutschen Sports (BVTDS) zum Präsidenten gewählt. Mit dem ehemaligen Chef-Bundestrainer des Deutschen Badminton-Verbandes Holger Hasse bildet er eine Doppelspitze.

Primär wird sich Gert Zender insbesondere um die Zusammenarbeit mit existierenden sportartspezifischen Trainervereinigungen kümmern. Der BVTDS setzt sich sportartübergreifend für die Interessen der deutschen Trainerinnen und Trainern ein.

